An unsere verehrlichen bisherigen und künfigen Abonnenten!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **1 (1897-1898)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-663979

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An unsere verehrlichen bisherigen und künftigen Abonnenten!

Mit Heft 12 geht der erste Jahrgang von „Am häuslichen Herd" zu Ende. Wir können auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken. Die ungewöhnlich große Zahl der Abonnenten, die sich noch stetsfort vergrößert, gibt uns den Trost, daß wir uns wenigstens auf dem richtigen Wege befinden, wenn wir auch weit entfernt von dem Glauben sind, jetzt schon unser Ideal einer Volksschrift erreicht zu haben. Denn für eine Volksschrift ist in Text und Illustrationen nur das Beste gut genug. Leider aber ist das Beste so leicht nicht zu bekommen. Der bisherige Erfolg aber spornt uns an, keine Anstrengungen zu scheuen, um den neuen Jahrgang diesem Ideale näher zu bringen und das Vertrauen unserer Leser noch mehr als bisher zu rechtfertigen.

Wie im abgelaufenen Jahr, werden wir uns der Sympathie und Mitarbeiterschaft der ersten schweizerischen Dichter und Schriftsteller erfreuen können. In den Fortsetzungen der „Reisebriefe aus dem fernen Osten" wird uns deren Verfasserin, eine Schweizer Aerztin, in den interessantesten Teil ihrer Reisen und Erlebnisse versetzen. Andere Beiträge von den namhaftesten Schriftstellern sind uns ebenfalls zugesagt. Um aber immer Besseres leisten zu können, bedürfen wir namentlich auch der Unterstützung der Abonnenten. Jede Vergrößerung ihrer Zahl wird direkt der Zeitschrift zu gute kommen. Wir geben uns deshalb der angenehmen Hoffnung hin, daß die bisherigen Freunde uns treu bleiben werden, und bitten Sie, den neuen Jahrgang gut aufzunehmen, auch wenn er sich nicht mehr im alten, sondern in einem neuen, etwas modernern Gewande vorstellen wird. Um auf die illustrative Ausstattung mehr Sorgfalt verwenden zu können, sind wir darauf angewiesen, für „Am häuslichen Herd" auch neue Freunde zu gewinnen. Jede Zeitschrift soll sich allerdings selbst empfehlen; dies kann sie aber nur, wenn sie dem Publikum vor die Augen kommt. Für jede Unterstützung in dieser Richtung wären wir den bisherigen Abonnenten dankbar. Wir wiederholen: Jeder Gewinn wird zur Verbesserung der Zeitschrift nach Text und Illustrationen verwendet werden und jeden Abonnenten, den ein Freund unseres Blattes uns gewinnt, erwirbt er auch sich selbst. Das Inhaltsverzeichnis